

hl. Alphons Maria von Viguori genannt „die Herrlichkeiten Mariens“ — enthält. Wir gratuliren dem Herausgeber „oberwähnten Werkchens“ P. Gerh. Schepers Congr. SS. Red. zu der Durchführung des Gedankens, den Verehrern Mariens, von denen die Wenigsten Gelegenheit haben dürften, das ganze Werk „der Herrlichkeiten Mariens“ sich zu kaufen und es ganz zu lesen — mit obiger Blumenlese dennoch die Möglichkeit zu verschaffen, Herz und Geist mit der Betrachtung der Herrlichkeiten Mariens zu erfreuen, zu trösten und zu erbauen. „Der wahre Verehrer Mariens“ wird aber nicht bloß seines gediegenen Inhaltes wegen große Verbreitung erlangen, sondern auch wegen der äußeren Vorzüge, mit denen dieses liebe Werkchen ausgestattet ist: Insbesondere verdient erwähnt zu werden: daß das Büchlein auch eine Auswahl von Marienlieder und verschiedener Andachtsübungen bietet. Demungeachtet beträgt der Preis desselben mit 346 Seiten und einem Titelbilde versehen, bloß M. —80 = 48 fr. ö. W. In Leinwand M. 1.10 = 66 fr. ö. W.

Linz.

Dom- und Chorvikar Joh. Burgstaller.

25) **Zur Jubelfeier der Marianischen Congregationen.**

Von Philipp Pöffler S. J. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagsbuchhandlung 1884. M. —60 = 3³ fr. ö. W.

Für den Werth dieser gelungenen Abhandlung bürgt schon der Name des gefeierten deutschen Kanzelredners. In wenigen, aber meisterhaften Zügen zaubert uns seine Feder ein wahrhaft entzückendes Bild der Mar. Congregation vor die Augen. Im 1. Theile bespricht der Verfasser den Ursprung und das Wesen (Gründung, Gestalt, Ideale und Ziele, Kräfte und Talente, S. 1—22, im 2. Theile behandelt er die Geschichte der Mar. Congr. (Ausbreitung, doppeltes Leben, Anerkennung) S. 22—57. Und so steht dieser Segensbaum vor uns in seiner ganzen Schöne und vollsten Lebenskraft gezeichnet, sowohl in seinem wundervollen inneren Organismus, als auch in seiner äußeren, herrlichen Gestalt, wie er seine duftigen Zweige über alle Stände und Länder der geistlichen Welt verbreitet und überallhin seine edlen Himmlsfrüchte spendet. Gewiß wird diese gediegene Festschrift von allen Mar. Sodalen auf's freundlichste begrüßt werden, insbesondere aber wird sie bei den verwaisten Congregationen Deutschlands wie ein Muttergruß aus der Ferne das wärmste Echo finden.

Freinberg nächst Linz.

P. Emil Volbert S. J.

26) **S. Adalbero von Lambach**, Leben, Wunder und Verehrung des Heiligen nebst einem geistigen Pilgerstab für die Wallfahrer zu seinem Grabe. Von P. Anselm Hohenegger O. S. B., Prior. Mit kirchlicher Approbation (Mit zahlreichen Illustrationen und einem Titelbilde in

(Farbendruck.) Lambach 1884. Gedruckt als Beigabe zu „St. Benedicts-Stimmen“ Verleger: Stift Lambach. Druck: Akad. Preßvereins-Buchdruckerei Linz. 180 S. In Leinwand gebunden mit Marmorschnitt: M. 1.— = 60 kr, mit Goldschnitt: M. 1.50 = 85 kr

Dies der Titel einer Festschrift, welche der unermüdlische Herausgeber der St. Benedicts-Stimmen zur Feier der Erhebung der Reliquien des hl. Stifters von Lambach verfaßte. Mit Benützung der besten Quellen über das Leben des hl. Adalbero wurde auch den im Stiftsarchive noch vorhandenen Manuscripten und Büchern alle Aufmerksamkeit zugewendet. Sehr erwünscht dürfte vielen Lesern dieser Festschrift die beigelegte Chronik der Abtei Lambach (XII. Capitel) sein, gleichwie die II. Abtheilung: Geistiger Pilgerstab u., welcher nebst den gewöhnlichen Andachtsübungen für katholische Christen auch besondere Gebete zu Ehren des heil. Adalbero enthält.

Das mit dankbarer und pietätvoller Liebe geschaffene Büchlein trägt überdies an seiner Stirne die Approbation der Hochwürdigsten Ordinariate von Linz und Würzburg und ist demselben bei seiner würdigen Ausstattung und dem sehr mäßigen Preise die weiteste Verbreitung zu wünschen.

Seitenstetten

Subprior P. Ludwig Dehons.

27) Geschichte der Kirche unserer lieben Frau am Gestade zu Wien, von P. Carl Dilgskron C. SS. R. Mit vielen Holzschnitten und zwei Lichtdruckbildern. Preis 2 fl ö. W. = 4 M. Wien 1882. Verlag von Mayer & Comp. I., Singerstraße, Deutsches Haus.

Unter die denkwürdigsten und interessantesten gothischen Kirchenbauten der Vorzeit Oesterreichs gehört ohne Zweifel die Maria-Stiegenkirche in Wien; denn durch die 3 Momente, wodurch ein christliches Bauwerk mit vollem Recht die Aufmerksamkeit auf sich zieht, nämlich: hohes Alter, reiche, interessante Geschichte, architektonische Schönheit ragt genanntes Gotteshaus hervor. Nun denn, will Jemand den Werth dieser Cultstätte in vollstem Maaß kennen lernen, dem ist die Möglichkeit durch die Lectüre der eben angekündigten Monographie geboten: Der Autor hat es verstanden aus dem reichen und mannigfaltigen Material, das ihm zu Gebote stand, dasjenige auszuwählen, wodurch der Zweck solcher Schriften wirklich nach allen Seiten hin erreicht wird. Der Verfasser hat mit richtigem Gefühl sich einen obersten und allgemeinen Grundsatz aufgestellt und auch durchgeführt nämlich: daß die Geschichte einer Kirche mehr ist als die Geschichte ihres materiellen Werdens in der Zeit und sich nothwendig aus einem Dreifachen zusammensetzt: aus der Geschichte des Baues der Kirche, aus der Geschichte des Gottesdienstes und der religiösen Ereignisse in der Kirche und aus der Geschichte der Begebenheiten in der Welt, die um die Kirche her sich zutrug und sie irgendwie näher berührten. Das Werk zerfällt in 12 Capitel, welche nach seinem dreifachen Zweck hin nämlich: (nach seiner Bau-, Cultus-Geschichte und den mit dem Ge-